

Landkreis Kassel

Der Kreisausschuss



Absender: Kreistags-/Kreisausschussbüro

Vorlage-Nr.: 2011/0146

Veranlasser / Verursacher

Datum: 05.08.2011

Aktenzeichen:

Berichtsvorlage

Berichtsantrag der SPD-Fraktion vom 15.07.2011 betr. Ausbildungs- und Arbeitsmarktbudget 2011

Beratungsfolge:

Gremium	am	Top	Status
Kreistag	01.09.2011	9	öffentlich

Dem Kreistag wird empfohlen, folgende Feststellung zu treffen:

Der Bericht des Kreisausschusses zum Berichtsantrag der SPD-Fraktion vom 15.07.2011 zum Ausbildungs- und Arbeitsmarktbudget 2011 wird zur Kenntnis genommen.

Sachverhalt:

1. Welche Budgets erhält der Landkreis Kassel und wie stellt sich deren Höhe im Vergleich zu den bisherigen Programmen dar?

Antwort:

Die vom hessischen Sozialministerium zunächst in Aussicht gestellten Mittel für das Ausbildungsbudget 2011 wurden von ursprünglich 362.420,00 Euro um 135.668,00 Euro auf nunmehr 226.752,00 Euro reduziert. Das Arbeitsmarktbudget beträgt 271.800,00 Euro. Beide Beträge sind Gegenstand einer Zielvereinbarung, die das Sozialministerium mit dem Landkreis Kassel abschließen wird.

Das Ausbildungs- und Arbeitsmarktbudget löst ab 2011 folgende Landesprogramme ab bzw. fasst diese zusammen:

Ausbildung statt Arbeitslosengeld II (AstA), Fit für Ausbildung und Beruf (FAUB), Ausbildung in der Migration, Teilzeitausbildung für Alleinerziehende, Passgenau in Arbeit (PiA);

Die bisherige Landesförderung betrug insgesamt 800.400,00 Euro, die Summe der beiden vorgenannten Budgets beträgt nunmehr 498.552,00 Euro. Folglich erhalten der Landkreis Kassel bzw. beauftragte Bildungsträger zukünftig rund 300.000,00 Euro jährlich weniger als bisher.

2. Welche Maßnahmen werden aus den Programmen finanziert und mit welchen Trägern arbeitet der Landkreis hier zusammen?

Antwort:

- Ambulante Jugendhilfe (Einzelfallhilfe) durch das Jugendamt des Landkreises
- Fallmanagement für Leistungsberechtigte nach dem SGB XII durch das Sozialamt
- Berufspatenprojekt der landkreiseigenen Arbeitsförderungsgesellschaft AGiL
- Schuldnerberatung von Leistungsberechtigten nach dem SGB II durch das Diakonische Werk Hofgeismar-Wolfhagen bzw. den Landkreis
- Psychosoziale Betreuung von Leistungsberechtigten nach dem SGB II durch das Gesundheitsamt Region Kassel
- Suchtberatung von Leistungsberechtigten nach dem SGB II durch das Diakonische Werk Kassel, die Drogenhilfe Nordhessen und das Blaukreuzzentrum Kassel
- Vier Teilzeit-Ausbildungsplätze für alleinerziehende Frauen bei VABIA Vellmar
- Zehn Ausbildungsplätze für benachteiligte und noch nicht ausbildungsreife junge Menschen mit besonders hohem Förderdarf in der Ausbildungsküche der Jugendburg/Sportbildungsstätte Sensenstein, bei der Arbeitsförderungsgesellschaft AGiL sowie beim Berufsbildungswerk Nordhessen (einschließlich Ausbildungsvorbereitung).

3. Sind die Mittel aus der Sicht des Kreisausschusses ausreichend? Wenn nein, was hat dies für Konsequenzen bzw. welche Alternativlösungen gibt es?

Antwort:

Die Mittel sind aus der Sicht des Kreisausschusses nicht ausreichend.

Es werden weniger Ausbildungsplätze für benachteiligte Jugendliche zur Verfügung stehen.

Außerdem werden die bisher über das Programm „Passgenau in Arbeit“ (PiA) finanzierten sozialintegrativen Leistungen für Hilfebedürftige nach dem SGB II zukünftig originäre Mittel aus dem Landkreishaushalt erfordern.

Der Kreisausschuss hat sich in seiner Sitzung am 16.08.2011 (Vorlage-Nr. 2011/0171) mit der Thematik befasst.

Schmidt
Landrat

Anlage/n:

Beschreibung
Berichtsantrag der SPD-Fraktion vom 15.07.2011